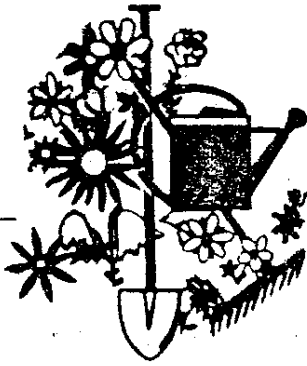


1934

1984



50 Jahre  
Siedler  
und Eigenheimer  
e.V.

**Eberbach**



DEUTSCHER SIEDLERBUND

Landesverband Bad.-Wittbg. 76135 Karlsruhe

Eing.: 13. sep. 1996

Abteilung: 1 2 3 4 5 6

Erledigt am:..... Zeichen:.....

**20. Oktober 1984**

**St.Josef-Saal/ Steige**



## Festprogramm

----- Samstag, am 20. Oktober 1984 -----

- 11 Uhr: Totenehrung auf dem Friedhof Eberbach
- 15 " Festbankett im St. Josef-Saal des kath. Pfarrheimes/Steige  
Eröffnungsmusik der Geschwister Elke und Karsten Kleinert  
Begrüßungsworte des Gemeinschaftsleiters Josef Neuwirth  
Festmusik der "Kleinen Egerländer"  
Ansprache des stellv. Bürgermeisters Bruno Schmitt  
Ansprachen des DSB-Landesvorsitzenden Willi Stech, des  
Kreisvorsitzenden Kurt Baumann  
Festmusik der Geschwister Kleinert  
Ehrungen verdienter Mitglieder durch den Landesvorsitzenden  
Grußworte von Minister Gerd Weiser, von Bundestagsabgeordneten  
und geladenen Gästen.  
Dankesworte von Josef Neuwirth  
Festmusik der Geschwister Kleinert und der "Kleinen Egerländer"  
Anschließend Musik zum Tanz, ca. ab 17,30 Uhr  
(Eintritt frei!) (Änderungen vorbehalten)
- Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt -----

## Mit unserer Beratung kommen Sie rasch und sicher auf manchen grünen Zweig



Denn unsere Kundenberater nennen Ihnen die Chancen, wesentlich mehr zu ernten, als Sie gesät haben.

Je nachdem, ob Sie sich eine sichere Rücklage schaffen oder Ihr Ersparnis gewinnbringend anlegen möchten, empfehlen wir Ihnen unsere Sparbriefe, unser Sparen mit „Prämien“-Zuschlag, Wertpapiere, Immobilienfonds oder eine andere, ertragreiche Geldanlage. Auch ein günstiger Kredit von uns bringt Ihre Vermögenspläne rascher zum Keimen.

Sprechen Sie mit uns, wir haben in jedem Fall gute Wachstumstips für Ihre Finanzen.



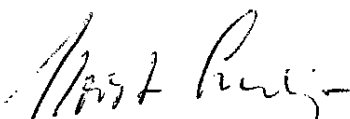
**Volksbank Eberbach eG**

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

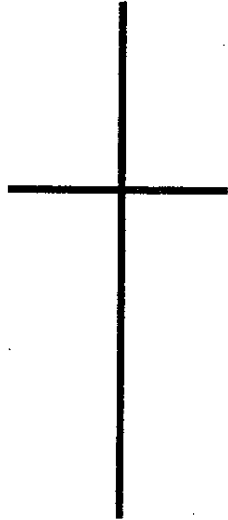
# Grußwort zum 50jährigen Jubiläum

Die Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer Eberbach führt ihre Gründung in das Jahr 1934 zurück, als im Sändel, mit finanzieller Unterstützung der Reichsregierung, eine Nebenerwerbssiedlung mit zehn Siedlerstellen entstand und bezogen wurde. Die Siedler hatten das Bedürfnis, sich in einer Art von Selbsthilfeorganisation zur gegenseitigen Beratung und Betreuung in gemeinsamen Angelegenheiten zusammenzuschließen. Die Idee des eigenen Familienheims im selbstbewirtschafteten Hausgarten war das Band dieser Gemeinschaft. Heute hat die Siedlergemeinschaft die Pionierjahre längst hinter sich gelassen. Zwar ist es auch weiterhin ein besonderes Anliegen, sich in Fragen des Gartenbaues gegenseitig praktische Hilfe und Beratung zu geben, doch zeigen gemeinsame Ausflüge und die zur Tradition gewordene Adventsfeier, daß das gesellige Zusammensein nicht zu kurz kommt. Auch nach den 50 Jahren seit der Gründung der Gemeinschaft ist die Freude am eigenen Heim und am Wirken im eigenen Garten ebenso groß wie damals. Das Säen im Frühjahr und das Ernten im Herbst wird zum vertrauten und immer wieder neuen Erlebnis der Begegnung mit der Natur im Kreislauf der Jahreszeiten.

Zum 50jährigen Jubiläum der Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer Eberbach übermittle ich die herzlichsten Glückwünsche der Bürgerschaft unserer Stadt. Möge die Gemeinschaft mit dem Gut, das ihren Mitgliedern gemeinsam ist und sie so verbindet, auch gut durch die zweite Hälfte eines Jahrhunderts ihres Bestehens gelangen.

  
Horst Schlesinger  
Bürgermeister





Wir gedenken der Gefallenen und Vermissten  
des zweiten Weltkrieges,  
sowie den verstorbenen Siedlerfreunden.

## **Ehrungen**

### 25 Jahre-Silber

Werner Ihrig, Johann Walter, Niederführ Hermann

### 40 Jahre : Gold

Karl Rupp, Ludwig Zimmermann

### 50 Jahre : Gold

Frieda Krug, Eliese Kaufmann, Lydia Beisel,  
August Trunk, Karl Gehrig, Georg Michel  
Heinrich Häfner

### Goldene Ehrennadel mit Stein

20 Jahre Vorstandsmitglied

Josef Neuwirth

### Verdiente Vorstandsmitglieder 5 Jahre

Karl Neuer, Franz Unzeitig, Franz Stillner,  
Franz Rumbach, Michel Edagar

\*\*\*



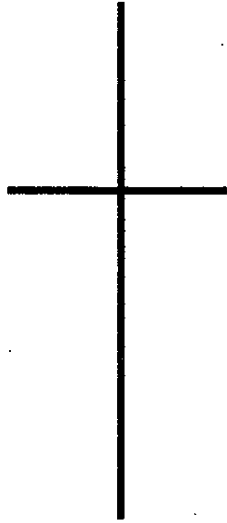
# Grußwort des Vorsitzenden

Vor einem halben Jahrhundert rief der mutige Karl Weinmann in Eberbach die erste Gemeinschaft der Siedler ins Leben. Es haben seit damals zahlreiche Frauen und Männer am Bestand unserer Gemeinschaft mitgewirkt. Es war viel zu leisten, lehé die Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer Eberbach heutige Form hatte. Wenn von viel Leistungen und auch Opfern die Rede ergeht, muß auch wohl an Dank gedacht werden. Denn Dank ist sehr viel denen anzutragen, die unter schwersten Bedingungen und sicher manchmal schier ohne Aussicht auf bessere Zeiten immer ihre Pflicht getan haben. Aber: auch davon soll die Rede sein, welche eine schöne Gemeinschaft die Siedler und Eigenheimer Eberbach inzwischen geworden sind, trotz aller Schwierigkeiten, die zu bewältigen waren. Und weil ein 50jähriges Vereinsjubiläum von großem Erfolg zeugt, und somit für jedermann ein guter Grund zum feiern ist, sollten wir das Wort Dank an die Pioniere unseres Vereins so auch deuten, daß wir den großen Tag voller Herzensfreude und Geselligkeit genießen. Denn gesellig und herzensfreudig waren ja auch wohl alle unsere vielen Vorgänger unserer Gemeinschaft stets gewesen.

Ich begrüße somit herzlichst alle Mitglieder unserer Gemeinschaft und ebenso unsere vielen Gäste zum freudevollen Fest! Unsere Haus-Gastwirtschaft ist bestens jubiläumsgerüstet, die Musik für die Tanzbeine ist bereit! Ich wünsche allen Mitgliedern und Gästen ein herzlich freudiges 50jahrfest!

JOSEF NEUWIRTH  
Vorsitzender





Wir gedenken der Gefallenen und Vermißten  
des zweiten Weltkrieges,  
sowie den verstorbenen Siedlerfreunden.

## **Ehrungen**

### 25 Jahre-Silber

Werner Ihrig, Johann Walter, Niederführ Hermann

### 40 Jahre : Gold

Karl Rupp, Ludwig Zimmermann

### 50 Jahre : Gold

Frieda Krug, Eliese Kaufmann, Lydia Beisel,  
August Trunk, Karl Gehrig, Georg Michel  
Heinrich Häfner

### Goldene Ehrennadel mit Stein

20 Jahre Vorstandsmitglied

Josef Neuwirth

### Verdiente Vorstandsmitglieder 5 Jahre

Karl Neuer, Franz Unzeitig, Franz Stillner,  
Franz Rumbach, Michel Edagar

\*\*\*



# Grußwort des Vorsitzenden

Vor einem halben Jahrhundert rief der mutige Karl Weinmann in Eberbach die erste Gemeinschaft der Siedler ins Leben. Es haben seit damals zahlreiche Frauen und Männer am Bestand unserer Gemeinschaft mitgewirkt. Es war viel zu leisten, lehé die Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer Eberbach heutige Form hatte. Wenn von viel Leistungen und auch Opfern die Rede ergeht, muß auch wohl an Dank gedacht werden. Denn Dank ist sehr viel denen anzutragen, die unter schwersten Bedingungen und sicher manchmal schier ohne Aussicht auf bessere Zeiten immer ihre Pflicht getan haben. Aber: auch davon soll die Rede sein, welche eine schöne Gemeinschaft die Siedler und Eigenheimer Eberbach inzwischen geworden sind, trotz aller Schwierigkeiten, die zu bewältigen waren. Und weil ein 50jähriges Vereinsjubiläum von großem Erfolg zeugt, und somit für jedermann ein guter Grund zum feiern ist, sollten wir das Wort Dank an die Pioniere unseres Vereins so auch deuten, daß wir den großen Tag voller Herzensfreude und Geselligkeit genießen. Denn gesellig und herzensfreudig waren ja auch wohl alle unsere vielen Vorgänger unserer Gemeinschaft stets gewesen.

Ich begrüße somit herzlichst alle Mitglieder unserer Gemeinschaft und ebenso unsere vielen Gäste zum freudevollen Fest! Unsere Haus-Gastwirtschaft ist bestens jubiläumsgestaltet, die Musik für die Tanzbeine ist bereit! Ich wünsche allen Mitgliedern und Gästen ein herzlich freudiges 50jahrfest!

JOSEF NEUWIRTH  
Vorsitzender



# wenn's um Geld geht Sparkasse



Eberbach



Restaurant - Café - Weinstube

## „Zur Marienhöhe“

Das ideale Haus für Ihre Veranstaltung:  
Behaglichkeit und Gastlichkeit.  
Gepflegte Gastronomie in Küche und Keller.

**Eberbacher Reisedienst**

Hans Zäpfel - Tel. 06271/3655 - 5740

## OMNIBUS - ZAPFEL

Schulausflüge  
In- und Auslandsreisen  
Kurzausflüge - Tagesreisen



Die sichere und günstige  
Brennstoffbezugsquelle

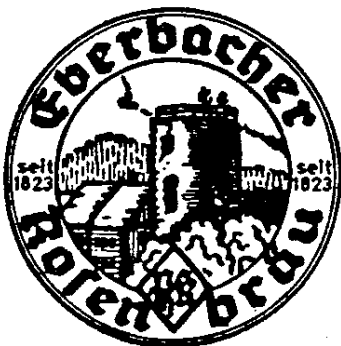
# Kappes

Große Lagerkapazität = sichere Versorgung  
- auch in Krisenzeiten

Heizöl + Diesel  
Festbrennstoffe  
Transporte  
Umzüge  
Mietfahrzeuge

# EBERBACH

Fernruf 06271 - 2028



..der traditionsgebraute  
Genuß.







# Vereinsgeschichte

Es ist mir als Vorsitzender der Eberbacher Siedler und Eigenheimer eine besondere Freude und Ehre, die fünfzigjährige Geschichte unserer Gemeinschaft veröffentlichen zu dürfen. Vor allem in Hochachtung vor den Leistungen meiner gar zahlreichen, den Verein zum Erfolg führenden Vorgänger. Die Aufzeichnungen der vergangenen fünfzig Jahre füllen zwar kein dickleibiges Buch, denn Siedler und Eigenheimer sind keine großen Historiker, sondern Schaffensleute. Auch gingen leider etliche Unterlagen durch die Wirren des zweiten Weltkrieges verloren. Doch der belegte Werdegang des Vereins vom Jahr '34 bis heute ist sehr erfahrungswert. Weil es schon beachtlich ist, was von den Frauen und Männern berichtet werden kann, die mit Mut, Fleiß und Ausdauer Pionier- und Aufbauarbeiten geleistet haben, in schweren Zeiten und unter Bedingungen, daß heute nur hochachtend darüber berichtet werden kann.

Josef Neuwirth  
1. Vorsitzender

## DER BEGINN

Die verzweigten Anfänge der Eberbacher Siedler und Eigenheimer gehen in das Jahr 1933 zurück, als die Stadt Eberbach am 29. Juli von der Regierung 27000 Reichsmark bewilligt bekam, zur Errichtung von zehn Siedlerstellen im Eberbacher Sändl, heute Sändlsiedlung genannt. Mit Beginn des Bauens von Klein- und Nebenerwerbssiedlungen wurde alsbald Beratung und Betreuung der Siedler notwendig. Denn solche ersten Siedler waren großteils Menschen, die mit baugesetzlichen Vorschriften nur wenig anzufangen wußten. Bei vielen Eigenheimern kam dazu noch die Sorge um die Erhaltung der mit vielen Mühen und Entbehrungen erstellten Heimstätte.

Vor allem diese Neuhausbesitzer, welche durch staatliche Anreize in der Zeit um 1927 herum gebaut hatten, befanden sich in schwierigen Positionen. Und durch die dann 1929 gravierend eintretenden Änderungen der Lohnpolitik zu Ungunsten der Arbeitnehmerbevölkerung kamen viele Eigenheimer in sehr bittere Notlagen. Alle diese Neuhausbesitzer sahen sich in den bereits bestehenden Hausbesitzer-Organisationen nur un- gut aufgehoben. Sie schlossen sich deshalb zu einer eigenen Organisation zusammen, gründeten den Neuhausbesitzerverein, der besonders im Heidelberger Bezirk raschen Aufschwung be- kam. Diese neue Organisation stand nur auf sehr schwachen Füßen und wurde 1934 in den gerade entstehenden Deutschen Siedlerbund überführt. Infolge dieser Umgliederung entstand in Eberbach die Siedlergemeinschaft I. Gründer und Leiter dieser ersten Gemeinschaft war Karl Weinmann, der sich schon vorher erfolgreich in den Dienst für die Neuhausbesitzer ge- stellt hatte. Die Anfänge der Siedlergemeinschaft II waren im Herbst 1934 und gründen im Zusammenhang mit der Sändl- siedlung Eberbach. Als Gemeinschaftsleiter, den seinerzei- tigen Gepflogenheiten nach amtsseits eingesetzt, wurde Hein- rich Eppe beauftragt. Längere Zeit bestanden die beiden Ge- meinschaften I und II nebeneinander. In den Jahren 1936/37 wurden sie, weiter unter Leitung von Heinrich Eppe zu einer Gemeinschaft vereint. Und dadurch ein leistungsfähiger nam- hafter Verein.

#### IN SCHWERERER ZEIT

Als der zweite Weltkrieg seine Schatten zu werfen begann, bald Mitglied um Mitglied zu den Waffen gerufen wurde, mußte auch Heinrich Eppe sein Amt verlassen, in den Kriegsdienst treten. Karl Leutz übernahm nun die Führung der Gemeinschaft. Nach ihm Friedolin Münch. Beide mit großem Einsatz tätigen Männer vermochten jedoch nur provisorisch zu wirken. Da in- dessen Tod und Schrecken ganz Europa erfüllten, Deutschland in Schutt und Asche niederging, waren die Interessen um die Siedler und Eigenheimer nur schwer zu vertreten. Und an ei- ne ausreichend formierte Vorstandschaft war leider nicht zu denken. So wie die Schrecken des zweiten Weltkrieges letzt- lich die Führung der Gemeinschaft zunichte machten, endete mit den Wirren dieser notvollen Zeit auch Heinrich Eppes so tatvolle erste Periode als Vorsitzender der Gemeinschaft.



## EIN NEUER ANFANG

Der Krieg war zu Ende. Millionen Heimat- und Obdachlose und Trümmer und Schutt waren übrig geblieben. Eine Wiederbelebung der Gemeinschaft der Eberbacher Siedler und Eigenheimer war nicht leicht. Und indessen von allher Ausgebombte und Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten kamen, die Angelegenheiten der Eigenheimer immer dringenderer Vertretung bedurften, vermochte lange Zeit kein Gemeinschaftsleiter gefunden zu werden. Es war die Zeit, wo fast jedermann gezwungen war, unter politisch nicht leichten Umständen und ganz vor vorne wieder anzufangen. Unzählige tüchtige Männer hatten ihr Leben im Krieg gelassen. An fähigen und mütigen Leuten fehlte es überall. Die Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer befand sich in der schwierigsten Phase seit der Gründung des Vereins.

Wieder einmal übernahm Karl Leutz die Führung der Gemeinschaft und fing mit kleinsten Mitteln an, unter schwierigeren Umständen als je zuvor, den Verein zu organisieren. Mit Heinrich Eppe als zweiten Vorsitzenden, der auch den Posten des Schriftführers übernahm, und mit Adolf Bauer als Kassewart begannen sie mühevoll, schon fast verlorene Ziele und Aufgaben wieder anzugehn. Leider konnte Adolf Bauer seinem Amt nur bis 1951 vorstehn. Sein plötzlicher Tod war ein hoher Verlust für die Gemeinschaft. Max Pollok trat an seinen Platz. Mit vorbildlichem Einsatz betreute er bis im Jahr '54 die Gemeinschaft. Dann übernahm Heinrich Eppe, zum zweiten Mal nun, den ersten Vorsitz. Mit Karl Leutz als zweiten Vorsitzenden lenkten sie nun die Vereinsgeschicke.

## IM AUFWIND

1955 bekam die Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer Eberbach neuen Auftrieb. Durch den sozialen Wohnungsbau und die Errichtung von Nebenerwerbsstellen der "Neuen Heimat", fanden vor allem viele Neubürger wieder eine endlich eigene Heimstätte. Zunächst entstanden Neubauten in der Waldstraße und bald darauf auch in anderen Straßenzügen der Stadt. Und die Gemeinschaft, bislang Siedlergemeinschaft benannt, entwickelte sich nicht nur in ihrer Größe, sie gab sich einen neuen, den heutigen Namen: Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer Eberbach e. V. im Deutschen Siedlerbund.

Am 14. März 1956 gründete die Gemeinschaft aufgrund viel-

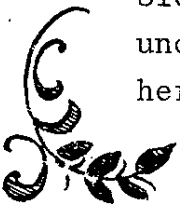
seitiger Wünsche eine Frauengruppe. Leiterin dieser alsbald sehr positiv wirkenden Gruppe wurde Anna Nohe. Sie verstand es, mit vielseitiger Tätigkeit sich verdient zu machen und übte ihre Tätigkeit bis 1976 aus, bis sie, aus gesundheitsgründen, ihr Amt an Erna Neuer übergab.

1959 verstarb Max Pollok. Die Gemeinschaft verlor an ihm einen vielverdienten Mitarbeiter.

1960 wurde die Gemeinschaft aufgrund sich häufender Aufgaben in drei Arbeitsbezirke aufgeteilt. Und immer mehr zusätzliche Arbeiten kamen hinzu, von der Gestaltung von Vorgärten und Hausanlagen bis zu Obstbauberatungen und andrem mehr. Im Februar gründeten die Mitglieder aus Strümpfelbrunn eine eigene Gemeinschaft, Vorsitzender wurde der schon lange in der Eberbacher Gemeinschaft tätig gewesene Michael Hauser.

1963 wurde Heinrich Eppe zum Ehrenmitglied des Deutschen Siedlerbundes ernannt und nach 30jähriger, verdienstvoller Vereinstätigkeit hoch geehrt verabschiedet. Helmut Eppe jun. und Josef Senftleber wurden weitere Führer der Gemeinschaft und Wilhelm Nahm wurde erst kommissarisch, dann als zweiter Vorsitzender deren Nachfolger.

1976 übernahm Josef Neuwirth das Amt als erster Vorsitzender, nach dem er schon vieljährig, teils auch als zweiter Vorsitzender der Gemeinschaft gedient hatte. Mit Karl Neuer als zweiten Vorsitzenden, Franz Stillner als Schriftführer und Franz Unzeitig als Kassenwart führt Neuwirth die Gemeinschaft nun in der höchsten Form seit der Gründung im Jahr 1934 - Die Eberbacher Siedler und Eigenheimer sind nun die stärkste und aktivste Ortsgruppe der nordbadischen Gemeinschaften im Siedlerbund. Und der Schritt der Eberbacher Siedler und Eigenheimer e.V. ins zweite halbe Jahrhundert - ist sicher ein Schritt in neue Erfolgjahre. Mit Stolz kann die Gemeinschaft ihr 50jähriges Bestehen feiern. Viele sehr verdiente Mitglieder sollen dabei geehrt werden. Und sicher gibt es keinen berechtigeren Grund für ein großes, von Freude erfülltes Fest als ein halbes Jahrhundert langes Bestehen dieser so unverbrüchlichen Gemeinschaft der Eberbacher Siedler und Eigenheimer. Es soll sodenn für alle Mitglieder und Gäste ein unvergeßliches Jubiläumsfest werden, mit froher Zuversicht fürs nächste halbe Vereinsjahrhundert.





Das große Orientteppich-Fachgeschäft

Teppichhaus  
**burkhardt**  
Eberbach

Bahnhofstraße

Tel. (06271) 2749

Sonntags von 14-17 Uhr freie Umschau  
KEIN VERKAUF!

## Fensterbaubetrieb - Glaserei

Wir fertigen Fenster nach Ihren Wünschen: für Altbau, Neubau und Umbauten.

Wir beraten Sie bei Problemen wie Schalldämmung usw.

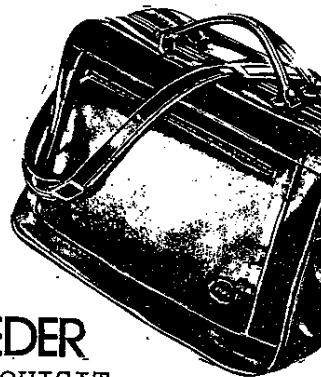
Alfred Mechler, 6930 Eberbach, U. Badstr. 12-14, Tel. (06271) 2216



# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



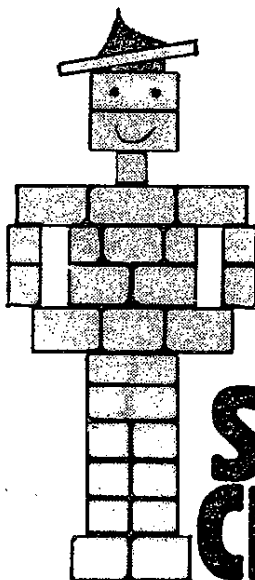
Eberbacher Nachrichten



### LEDER

EXQUISIT  
NIEDERMAYER

Bahnhofstraße 1  
6930 Eberbach



# BAU- STOFF- CENTER

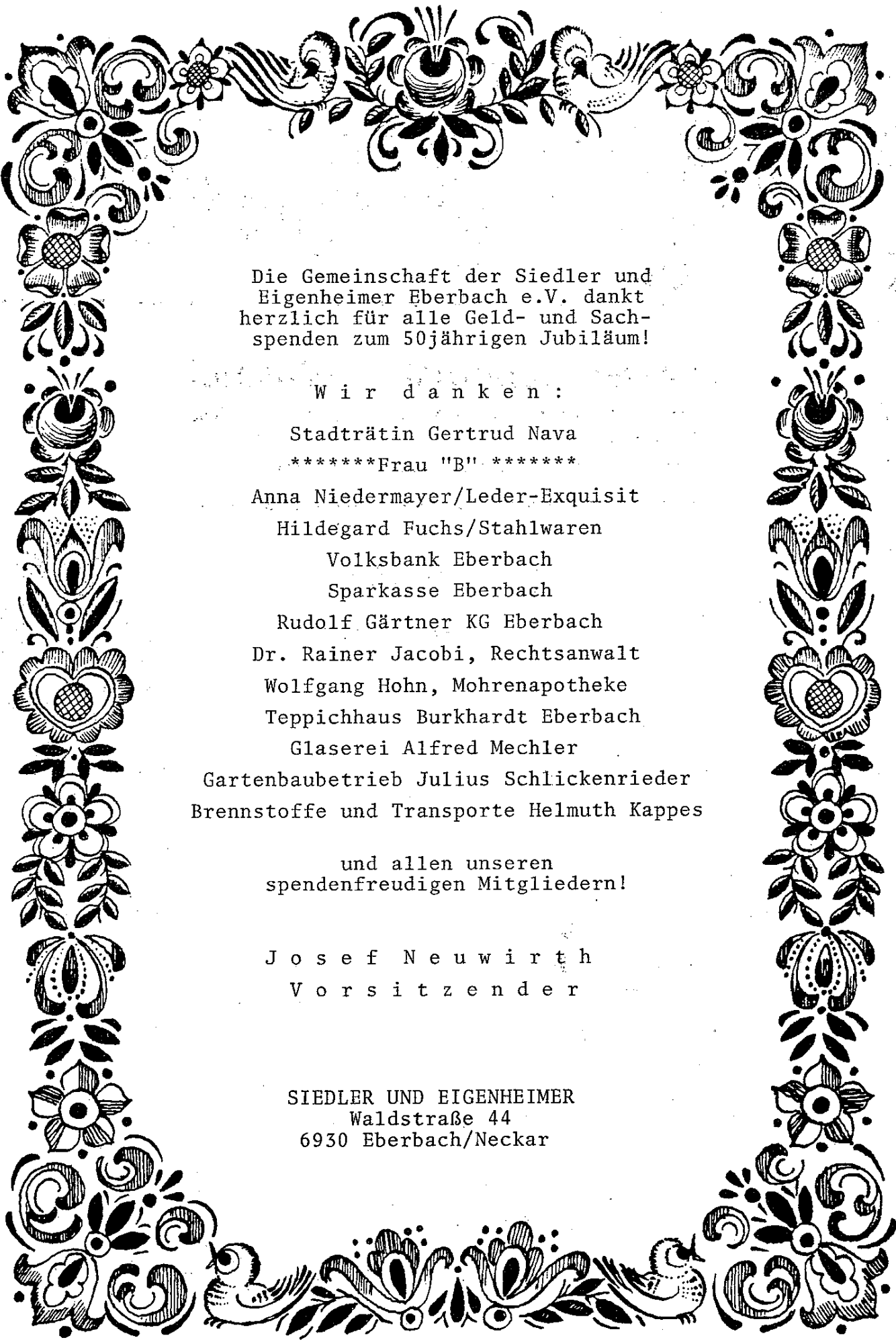
vom kompletten Haus,  
bis hin zum Verbund-  
steinpflaster-  
wir bieten ein umfassen-  
des Sortiment an Bau-  
stoffen aller Art für  
Rohbau, Innenausbau  
und Außenanlagen -

das Beste ist, Sie  
besuchen uns -  
wir beraten  
und infor-  
mieren  
Sie  
gerne.



## BESA

Neuer Weg - 6930 Eberbach tel. 06271  
5040



Die Gemeinschaft der Siedler und  
Eigenheimer Eberbach e.V. dankt  
herzlich für alle Geld- und Sach-  
spenden zum 50jährigen Jubiläum!

W i r d a n k e n :

Stadträtin Gertrud Nava

\*\*\*\*\*Frau "B"\*\*\*\*\*

Anna Niedermayer/Leder-Exquisit

Hildegard Fuchs/Stahlwaren

Volksbank Eberbach

Sparkasse Eberbach

Rudolf Gärtner KG Eberbach

Dr. Rainer Jacobi, Rechtsanwalt

Wolfgang Hohn, Mohrenapotheke

Teppichhaus Burkhardt Eberbach

Glaserei Alfred Mechler

Gartenbaubetrieb Julius Schlickenrieder

Brennstoffe und Transporte Helmuth Kappes

und allen unseren  
spendenfreudigen Mitgliedern!

J o s e f N e u w i r t h

V o r s i t z e n d e r

SIEDLER UND EIGENHEIMER

Waldstraße 44

6930 Eberbach/Neckar



Vorsitzender Josef Neuwirth erhielt vom Landesvorsitzenden des Deutschen Siedlerbundes die goldene Ehrennadel mit Stein für 20jährige, verdienstvolle Tätigkeit als Vorstandsmitglied. — Unser Foto rechts zeigt die Gruppe der Geehrten für 25 bis 50jährige Vereinstreue sowie fünfjährige Tätigkeit

im Vorstand Lydia Beisel fehlte wegen Krankheit, für seine kürzlich verstorbene Mutter Elise Kaufmann nahm der Sohn die Auszeichnung entgegen.

Eing.: 26. Okt. 1984

Fotos: Hornischer

Siedler und Eigenheimer Eberbach:

## Rückblick auf vorbildliche Leistungen

50jähriges Jubiläumsfest der Gemeinschaft — Goldene Ehrennadel für den langjährigen Vorsitzenden Josef Neuwirth

Fast 300 prominente Gäste aus allen Landesteilen feierten am Sonntag im St. Josef-Saal in der Steige mit den Eberbacher Siedlern und Eigenheimern das 50jährige Vereinsjubiläum. Mit zünftiger Festmusik der originalen „Egerländer“ und einem konzertanten Prolog der Geschwister Elke und Klaus Kleinert aus Zwingenberg eröffnete Vorsitzender Josef Neuwirth das Fest und begrüßte eine lange Reihe prominenter Gäste: Umweltminister Gerhard Weiser, die Bundestagsabgeordneten Prof. Weisskirchen und Bernd Schmidbauer, vom Siedlerbund den Landesvorsitzenden Wilhelm Stech, Kreisvorsitzenden Kurt Baumann und Kreisvorsitzenden Deichmann aus Buchen, sowie zahlreiche Siedler-Delegierte aus nah und fern. Vom Eberbacher Stadtparlament gratulierten den Siedlern im Namen der Bürger der stellvertretende Bürgermeister Bruno Schmitt und die Stadträte Gertrud Nava, Harald Siefert und Hans Pfeiffer.

Es sei kein leichter Weg seit der Gründung der Eberbacher Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer bis zum jetzigen Vereinsstand gewesen, meinte Josef Neuwirth in seiner Begrüßungsansprache. Vor allem in der Anfangszeit sowie während des zweiten Weltkrieges und kurz danach habe die Gemeinschaft manche schwere Hürde nehmen müssen. Daß man nun das 50jährige Bestehen des Vereins unter guten Bedingungen feiern dürfe, sei ausschließlich den vielen opferwilligen Mitgliedern zu verdanken, die stets mit großem Einsatz der Gemeinschaft dienten. Eine große Freude bedeute, daß noch mehrere Gründungsmitglieder das große Jubiläum erleben und nun mitfeiern dürften. Sie verdienten als Pioniere der Eberbacher Gemeinschaft hohe Achtung. Da die jüngere Generation ihren Vorbildern gleich aktiv sei, brauche man sich um den Schritt ins zweite halbe Vereinsjahrhundert keine Sorgen zu machen.

Die folgenden Festansprachen manifestierten eindrucksvoll die großen Leistungen der Eberbacher Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer. „Man darf die wichtigen Leistungen aus fünfzig Jahren Vereinstätigkeit nicht unterschätzen!“ sagte Umweltminister Gerhard Weiser. „Wer in seinem Hausbereich so viel für die Umwelt tut, leistet mehr als der, der heutzutage nur laut nach Umweltschutz schreit und sonst eigentlich gar nichts tut!“ betonte er weiter. Freilich werde die Sache der Eigenheimer auch heutzutage noch nicht ausreichend gewürdigt, vor allem im Hinblick auf die Besteuerung der Haus- und Grundbesitzer.

Professor Weisskirchen meinte zu dieser „ungerechten, zu großen Steuerlast“ so: „Wer mit wenig mehr als nur seiner Hände Arbeit in gemeinschaftlicher Solidarität so nützlich ist, trotz schwierigster Bedingungen soviel aufgebaut und geleistet hat, verdient eine gerechtere Besteuerung, als man sie den derzeitigen Eigenheimern und Grundbesitzern zukommen läßt!“ Man werde mit verstärktem Einsatz dafür kämpfen, solche Ungerechtigkeiten abzuschaffen.

Daß man die Leistungen der Siedler und Eigenheimer gerade heutzutage hoch werten müsse, mahnte Bundestagsabgeordneter Bernd Schmidbauer: Gerade jetzt, wo alles nach dem Staat rufe, zeigten sich die Siedler und Eigenheimer, trotz steuerlicher Diskriminierung seitens des Staates, beispielgebend! Die Siedler und Eigenheimer seien Bürger so hohen Nutzens, daß man das gar nicht hoch genug achten könne!

Der Landesvorsitzende des Deutschen Siedlerbundes erhielt die goldene Ehrennadel mit Stein für 20jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied. — Unser Foto rechts zeigt die Gruppe der Geehrten für 25 bis 50jährige Vereinstreue sowie fünfjährige Tätigkeit

gener Hand zu gestalten, umweltgerecht zu bewirtschaften, stelle seit Urzeiten die höchste kulturgeschichtliche Leistung der Menschheit dar. Es sei seit den Anfängen der Siedlergemeinschaft immer schwer gewesen, alles so aufzubauen und zu erhalten, wie es heutzutage bestehe. Man könne sich heute die Notzeiten gar nicht mehr vorstellen, in denen das Werk begonnen werden mußte. Gerade die Siedler und Eigenheimer der Eberbacher Gemeinschaft hätten viel Anerkennung verdient. Sie hätten in fünfzig Jahren Vereinstätigkeit trotz großer Schwierigkeiten Leistungen und Aktivitäten gezeigt, die für jedermann als Vorbild gelten müßten! Es sei ihm deshalb eine Ehre, so Wilhelm Stech abschließend, gerade dem Eberbacher Verein für seine 50jährige großartige Tätigkeit die besonderen Glückwünsche des Landesverbandes und die Ehrenurkunden überbringen zu dürfen.

Eberbachs stellvertretender Bürgermeister Bruno Schmitt gratulierte im Namen der Bürgerschaft zum großen Jubiläum. Die Eberbacher Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer sei mit ihren Leistungen ein solch wertvoller Verein der Stadt, daß Bürgermeister Schlesinger seine Schirmherrschaft für diese Gemeinschaft vorbildlichster Art übernommen habe!

Nach zahlreichen Grußworten und Jubiläumsgeschenken von Siedler-Delegierten war der Höhepunkt der Feier erreicht — Ehrungen verdienter Mitglieder für 10- bis 25jährige Vereinstreue, für 25 bis vierzig und für fünfzig Jahre Zugehörigkeit, außerdem für fünfjährige Vorstandstätigkeit und als besondere Auszeichnung die goldene Ehrennadel mit Stein für 20jährige aktive Tätigkeit als Vorstandsmitglied.

Für bis 25jährige Vereinstreue wurden mit der Verdienstnadel in Kupfer geehrt: Arendt Günter, Willi Bergmann, Elisabeth Blumann, Franz Blumenschein, Lina Brill, Manfred Eckert, Heinrich Eppe jun., Franz Feigl, Otto Fink, Ursula Fütterer, Franz Garhöfer, Martin Haslberger, Wilhelm Koch, Charlotte Krolow, Johann Manbart, Andreas Max, Kaspar Metzinger, Ludwig Moderer, Albert Neureuther (z. Zt. Neckarsulm), Josef Niedermayer, Gustav Rodenberger, Hubert Rusitschka, Johanna Schneider, Johann Schneider, Franz Schwarz, Helene Schwarz, Anni Springer, Paula Theiner, Rosina Tremmel, Manfred Wessely.

Die Silbernadel für 25 bis 40 Jahre Vereinstreue erhielten Hermann Niederführ, Werner Ihrig und Johann Walter. Die goldene Ehrennadel mit der Treuezahl 40 wurde verliehen an Karl Rupp und Ludwig

Zimmermann. Die goldene Ehrennadel mit der Treuezahl 50 erhielten die Gründungsmitglieder Frieda Krug, Elise Kaufmann (da kürzlich verstorben ihrer Familie übermittelt), Lydia Beisel, Heinrich Häffner, August Trunk, Karl Gehrig und Michel Georg.

Für fünfjährige ehrenamtliche Vorstandstätigkeit erhielten die silberne Nadel: Franz Unzeitig, Karl Neuer, Franz Stillner, Edgar Michel und Franz Rumbach. Die goldene Ehrennadel mit Stein für 20jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhielt der Vorsitzende der Eberba-

cher Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer Josef Neuwirth.

Der Rest des 50jährigen Jubiläumsfestes der Siedler und Eigenheimer Eberbach e. V. bestand aus Tanz, Gesang und Heiterkeit. Die Tanzbeine blieben bei der Musik der „Kleinen Egerländer“ noch bis in den späten Abend hinein beschwingt im Takt, sechzig Siedler-Gratulanten aus Mudau und zwanzig andere forderten noch Verlängerung. Josef Neuwirth konnte mit der 50er-Feier seiner Gemeinschaft zufrieden sein. Er richtete herzliche Dankesworte an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, „ohne die eine solche Veranstaltung gar nicht möglich gewesen wäre!“ Besonderen Dank sagte Neuwirth allen Spendern aus Eberbach und Umgebung, die mit ihren Beiträgen erst vieles möglich gemacht hätten, was zum guten Gelingen der Feier nötig gewesen sei. wjh

Eberbacher Ztg 23. 10. 84

# Die eigentlichen Pioniere des Eigenheimes

Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer Eberbach feierte fünfzigjähriges Bestehen Goldene Ehrennadel für J. Neuwirth



Auf eine 50jährige Vereinsgeschichte kann die Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer in Eberbach zurückblicken. Im Rahmen der Jubiläumsfeier am Samstag im Saal des katholischen Pfarrzentrums St. Josef Steige überreichte Landesvorsitzender Willi Stech (rechts) die Jubiläumsurkunde des Landesverbandes an Ortsvorsitzenden Josef Neuwirth (links). Zahlreiche Mitglieder wurden für langjährige Zugehörigkeit und besondere Verdienste um die Gemeinschaft geehrt (rechts). -ds-/Fotos: Deschner

Fünfzig Jahre alt wurde kürzlich die Gemeinschaft der Siedler und Eigenheimer Eberbach. Grund genug, dieses Jubiläum in würdigem Rahmen zu feiern. Vorsitzender Josef Neuwirth konnte aus diesem Anlaß am Samstagvormittag im Saal des katholischen Gemeindezentrums Steige zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen. Sein besonderer Gruß galt dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Baden-Württembergs, Minister Gerhard Weiser, den Bundestagsabgeordneten Bernd Schmidbauer und Gert Weisskirchen, dem Landesvorsitzenden des Siedlerbundes Willi Stech, Kreisvorsitzendem Kurt Baumann, den anwesenden Stadträten, Bürgermeister Gerhard Hauck aus Waldbrunn sowie den Abordnungen der befreundeten Siedlergemeinschaften aus der Umgebung.

Neuwirth ließ die Geschichte der Eberbacher Siedler anhand einer Festchronik Revue passieren. Die Anfänge der Eberbacher Siedler und Eigenheimer reichen bis in das Jahr 1933 zurück. Damals wurden der Stadt Eberbach von der Regierung zur Errichtung von zehn Siedlerstellen im Gebiet „Sändl“ 27 000 Reichsmark bewilligt. Mit dem Beginn des Bauens von Klein- und Nebenerwerbssiedlungen zeigte sich, daß für die Siedler immer mehr entsprechende Beratung und Hilfe, besonders wenn es um baugesetzliche Dinge oder um die Erhaltung der mit viel Fleiß erstellten Heimstätte ging, vonnöten war. Deshalb wurde der Neuhausbesitzerverein gegründet, der besonders im Heidelberger Raum raschen Aufschwung nahm. 1934 wurde diese Organisation in den gerade erst entstandenen Deutschen Siedlerbund übergeführt.

Mit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges brach für die Siedlergemeinschaft eine schwere Zeit an, da Mitglied für Mitglied zu den Waffen gerufen wurde. Millionen von Vertriebenen und Obdachlosen, Trümmer und Schutt waren das Ergebnis des Krieges.

Ein Neubeginn war für die Gemeinschaft nicht leicht. Dennoch schafften es die Eberbacher Siedler und Eigenheimer, durch Ausdauer und immensen Fleiß den Verein wiederzubeleben und die Mitglieder neu zu motivieren. Durch den sozialen Wohnungsbau und die Errichtung von Nebenerwerbsstellen der „Neuen Heimat“, in denen viele Neubürger eine eigene Heimstätte fanden, bekam die Gemeinschaft im Jahre 1955 starken Auftrieb. 1956 wurde eine Frauengruppe gegründet, 1960 wurde die Gemeinschaft aufgrund sich häufender Aufgaben in drei Arbeitsbezirke aufgeteilt.

Immer neue Bereiche kamen hinzu. Diese reichten von der Gestaltung von Vorgärten und Hausanlagen bis hin zu Obstbaumberatungen. 1976 übernahm schließlich Josef Neuwirth das Amt des ersten Vorsitzenden, das er bis heute innehat. Unter seiner Leitung wurden die Eberbacher Siedler die stärkste und aktivste Ortsgruppe der nordbadischen Gemeinschaften im Siedlerbund.

„Sie betreiben praktischen Umweltschutz“, lobte Stadtrat Bruno Schmitt, der die Grußworte der Stadt Eberbach in Vertretung

des Bürgermeisters überbrachte, die Arbeit der Siedler und Eigenheimer. Schmitt gratulierte zum Jubiläum und wünschte auch für die Zukunft ein gutes Gedeihen der Gemeinschaft.

Willi Stech, Landesvorsitzender des Siedlerbundes, gratulierte im Namen des Landesvorstandes. 50 Jahre seien auch in der heutigen, schnellebigen Zeit ein beachtenswerter Abschnitt. Eine solche Gemeinschaft haben in diesem Zeitraum Höhen und Tiefen durchlebt. Nur durch Zusammenhalt und Solidarität habe man dies alles bewältigen können. Die Siedler seien, so Stech, die eigentlichen Pioniere des Eigenheims. „Vergeßt nicht, daß die Entwicklung von Nachbarschaftsgeist kein Selbstzweck, sondern ein Stück staatsbürgerlicher Verantwortung ist“, rief Stech den Anwesenden zu. Man habe gemeinsam viele Probleme gelöst, jedoch stünden weitere an. Er forderte deshalb die Mitglieder zum Zusammenhalt auf.

Minister Gerhard Weiser überbrachte die Glückwünsche der Landesregierung von Baden-Württemberg. Er fand Lob und Anerkennung für die in fünf Jahrzehnten von den Eberbacher Siedlern geleistete Arbeit. Besonders deren Engagement für den Umweltschutz sei beachtenswert.

Grüßworte überbrachten ebenso Kreisvorsitzender Kurt Baumann, und die Bundestagsabgeordneten Bernd Schmidbauer und Gert Weisskirchen. Landesvorsitzender Willi Stech und Ortsvorsitzender Josef Neuwirth ehrten im Anschluß daran verdiente Mitglieder.

Für mehr als 10jährige Mitgliedschaft erhielten die Bronzenadel bzw. Brosche: Günter Arendt, Willi Bergmann, Elisabeth Blauermann, Franz Blumenschein, Lina Brill, Manfred Eckert, Heinrich Eppe jun., Franz Feigl, Otto Fink, Ursula Fütterer, Franz Garhöfer, Martin Häsberger, Wilhelm Koch, Charlotte Krolow, Johann Mansbart, Andreas Max, Kasper Metzinger, Ludwig Moderer, Albert Neureuther (Neckarsulm), Josef Niedermayer, Gustav Rodemberger, Hubert Rusitschka, Johann Schneider, Johanna Schneider, Franz Schwarz, Helene Schwarz, Anni Springer, Paula Theiner, Rosina Tremmel, Manfred Wessly.

Die Silbernadel für mehr als 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten: Hermann Niederführ, Werner Ihrig, Johann Walter.

Karl Neuer, Franz Unzeitig, Franz Stillner, Franz Rumbach, Edgar Michel erhielten für Verdienste in der Vorstandschaft die silberne Ehrennadel.

Die goldene Ehrennadel, mit der Zahl 40 für vierzig Jahre Mitgliedschaft erhielten: Karl Rupp, Ludwig Zimmermann. Als Gründungsmitglieder wurden mit der goldenen Ehrennadel mit der Zahl 50 geehrt: Frieda Krug, Elise Kaufmann (posthum), Lydia Beisel, Heinrich Häffner, August Trunk, Karl Gehrig, Georg Michel. Für über 20jährige

Tätigkeit als Vorstandsmitglied und Vorsitzender erhielt Josef Neuwirth die goldene Ehrennadel mit Stein.

Mit einem Musikstück, vorgetragen von den Geschwistern Elke und Karsten Kleinert, die den Ablauf mitgestalteten, klang die Feierstunde aus. Anschließend feierten die Siedler noch bis in die Nacht hinein und schwangen zu den Klängen der „Kleinen Egerländer“ das Tanzbein. Das 50jährige Jubiläum der Siedler und Eigenheimer war ein Fest, das bei allen Anwesenden sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. -ds-